

### „Man ist nicht behindert, man wird behindert.“

Dieses Zitat hat für uns, Menschen mit einer Hörbehinderung, eine große Bedeutung. In unserem Leben stehen wir vor einigen Barrieren. Diese Barrieren spüren wir täglich. Sie stehen uns im Weg. Diese Barrieren hindern uns am vollen Genuss des Lebens.

Heute, im Jahre 2019 kann man getrost behaupten, dass in Deutschland fast jeder Haushalt einen Fernseher oder ein Medium mit einem Bildschirm besitzt, in dem man das endlose Angebot an gesendeter Unterhaltung genießen darf, sei es über Rundfunk oder Internet; das spielt inzwischen keine Rolle mehr.

Wenn wir aber versuchen, dieses endlose Angebot an Möglichkeiten zu nutzen, stehen wir auch im heutigen Zeitalter immer noch vor einer großen, erheblichen und mächtigen Mauer.

Das Gesagte der Personen wird uns unverständlich. Es kommt vor, dass vielleicht nur ein bestimmter Anteil des Gesprochenen verstanden wird, vielleicht oder auch nur das Gesagte einer einzelnen bestimmten Person, die mit einer klaren Stimme gesegnet wurde, vielleicht aber auch nur die Hälfte der gesprochenen Handlung. Im schlimmsten Falle verstehen wir nichts.

Und als ob das nicht genug wäre: Diese Barriere ist direkt vor unserer Nase, in unserem eigenen Zuhause. Sie sieht uns mit gleichgültigen und eiskalten Augen an und spuckt uns direkt in unser Gesicht: „Du bist nicht normal, du taube Nuss.“

Um Filme und Serien, Dokumentationen oder Nachrichten zu verstehen, brauchen wir Untertitel. **Deswegen fordern wir die lückenlose Untertitelung des gesamten Fernseh-, Streamingdienst- und Kinoangebots in Deutschland.**

Um dieses Ziel zunächst überhaupt erreichen zu können, müssen wir bedauerlicherweise erklären, was es mit diesen „dubiosen“ Untertiteln auf sich hat: Untertitel sind eingblendete Texte in visuellen Medien. Durch die Darstellung des Gesagten in einer Schriftform wird es möglich, den Dialog in den Medien auch visuell erfassen. Sie machen auch allgemeine Geräusche, wie z. B. leise Schritte eines Täters in einem Krimi, visuell erfassbar, die mit unseren Ohren nicht hörbar sind. Die Untertitel sind meistens im unteren Teil, selten auch im oberen Teil des Filmes eingblendet. Vereinzelt gibt es Fernsehsender, die ihre Untertitel je nach Person im Medium unterschiedlich färben, um die Zuordnung des Gesagten zu bestimmten Personen zu ermöglichen.

„Wer braucht denn diese Untertitel? Sie stören doch nur das Bild!“ Dass sie uns Hörbehinderte das Verständnis erleichtern, ist immer noch nicht jedem bewusst. Dabei sollte dies so klar und offenliegend sein. Darüber hinaus, tragen Untertitel mit zur Selbstverwirklichung von uns Hörgeschädigten bei, denn erst, wenn wir die Inhalte bestimmter Programme, Filme, Serien etc. verstehen und nachvollziehen können, können wir uns auch gedanklich mit den Themen des Gesehenen auseinandersetzen und uns eine eigene Meinung bilden und mit Freunden darüber diskutieren. Apropos Meinung: Streng genommen ist die vollständige Untertitelung der Medienlandschaft Deutschlands Ergebnis, wenn man ein Gesetz beachtet und befolgt.

### Gesetzliche Grundlage

Durch das Hauptgleichheitsrecht (Art. 3 GG) wurde gesetzlich festgelegt, dass Menschen mit einer Behinderung nicht benachteiligt werden dürfen. Der Staat hat die Pflicht, auf die Belange von Menschen mit Behinderung Rücksicht zu nehmen und – das ist der wichtigste Part – die Eingliederung Behinderter in die Gesellschaft so weit wie möglich zu unterstützen.<sup>1</sup> Zusätzlich hat sich Deutschland durch die UN-Behindertenrechtskonvention (Unterschrieben 2006, Inkrafttreten 2008) verpflichtet, uns Menschen mit Behinderung das Recht auf Zugang zu Informationen zu gewähren und die Ausübung unserer politischen Rechte zu ermöglichen. Wie soll also einem hörgeschädigten Menschen das Recht gewährleistet werden, seine politischen Rechte auszuüben, wenn dieser schon durch den Ausschluss aus dem politischen Diskurs

<sup>1</sup> Gröpl, Christoph / Windthorst, Kay / Von Coelln, Christian: Grundgesetz Studienkommentar, 3. Auflage, München, 2017, Art. 3 Rn. 10.

#### **Vorstand**

Michelle Mohring (1. Bundesjugendleiterin)  
Florian Kißling (2. Bundesjugendleiter)  
Lucas Garthe (Schriftführer)  
Sara Salmanian (Kassiererin)

#### **Bankverbindung**

Mainzer Volksbank E.G.  
IBAN: DE2055190000966315012  
BIC: MVBMD55

#### **Mitglied in der**

Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten  
- Selbsthilfe und Fachverbände e. V. -  
**sowie**  
IFHOHYP - International Federation Of Hard Of Hearing  
Young People

benachteiligt ist? Wie soll einem hörgeschädigten Menschen das Recht auf Informationen ermöglicht werden, wenn Videos, Aufnahmen, Clips, Fernsehsendungen, Wahlkampfvideos, Debatten, Diskussionen, Talkshows und Reportagen nicht Untertitelt und somit für uns unverständlich sind? Die Eingliederung wird zwar finanziell unterstützt, diese findet jedoch offensichtlich nur in halbherziger Form statt.

### Welche Vorteile bringen Untertitel mit sich?

Übrigens können auch hörende Personen von Untertiteln profitieren. Man denke an Situationen im Flughafen oder im Bahnhof. Wie lassen sich wichtige Durchsagen im Getöse des Verkehrsbetriebs akustisch verständlich durchgeben? Man stellt Bildschirme auf, die die wichtigsten Informationen und Werbung enthalten. (Durch die Zuschaltung von Werbung lassen sich die finanziellen „Verluste“ durch das Anbringen von Bildschirmen kompensieren.) Falls in dem Fall eine wichtige Durchsage durchgeführt wird, kann diese Durchsage durch die gleichzeitige Untertitelung am Bildschirm auch visuell verständlich gemacht werden. Ein großer Vorteil ist dann auch, dass Untertitel gleich in mehreren Sprachen auftauchen können, allzeit lesbar sind und somit zum Vorteil für alle wird - und nicht nur für uns Hörgeschädigte oder Gehörlose. Kopfhörer müssen nicht mehr herausgenommen werden, um stark verzerrte und undeutliche Ansagen zu verstehen, sondern jede Person kann das Gesagte nun in einer lauten Umgebung ganz angenehm mitlesen.

### Probleme beim Fernsehen

Es ist unbestreitbar, dass Hörgeschädigte in der Bildung einer fundierten politischen Meinung erhebliche Schwierigkeiten haben. Talkshows, Debatten, Reportagen, Kurzvideos, Videos im Rahmen eines Wahlkampfes und viele andere Möglichkeiten politischer Einflussnahmen sind sowohl qualitativ, als auch quantitativ katastrophal Untertitelt. Die Untertitel werden hier entweder stark verzögert, mit erheblichen Rechtschreib- oder Inhaltsfehlern oder überhaupt nicht angezeigt. Das ist keine gesunde, stabile Basis, mit der wir Hörgeschädigten uns eine fundierte Meinung bilden können. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass dadurch auch der Spaß und das Interesse an der Politik verloren geht und dubiose Parteien gegründet werden, die die Rechte von Menschen mit Behinderung am liebsten in Grund und Boden stampfen würden. Mühsames Nacharbeiten politischer Themen ist auch uns keine Freude. Dadurch werden wir aus dem politischen Diskurs nahezu komplett ausgeschlossen. Das darf nicht sein und sollte dringend geändert werden.

Anstelle des Gefühls des Informiert-Seins, Freude an den Themen der Polit-Shows und einem Gefühl der Inklusion, tritt ein Gefühl der Frustration und Ausgrenzung, ein Gefühl, dass wir Menschen mit Hörbehinderung kein Sprachrohr besitzen, da uns die grundlegende politische Basis entzogen wird.

### „Kino, dafür sind Hörgeschädigte nicht gemacht!“

An einen schönen und spaßigen Abend im Kino ist aktuell überhaupt nicht zu denken. Hörgeschädigte gehen eher selten ins Kino, denn das würde sehr viel Hörstress bedeuten. Der Grund muss hier an der Stelle nicht nochmal genannt werden. Als momentane Zwischenlösung gibt es zwar Apps, wie z.B. „Greta & Starks“, die nebenbei durch Einblendung von Untertiteln auf dem Handy den Kinofilm unterstützen sollen. Dabei müssen wir vor dem Kinobesuch die wenigen, verfügbaren Untertitel (es sind nie alle aktuellen Filme verfügbar) herunterladen und dann während des Films immer zwischen Film und den Untertiteln auf unserem Handy hin- und herblicken. Allerdings ist das nicht gerade sehr entspannend. Nicht selten werden wir dann angesprochen, dass wir doch bitte den Bildschirm dunkler oder ausmachen sollen, weil andere Kinobesucher dadurch geblendet oder vom Film abgelenkt werden.

Fraglich ist: Wieso hat der Staat bisher die Chance nicht erkannt, Apps stärker zu fördern, die die Barrierefreiheit unterstützen? Das darf man von einer Regierung, die moderner agieren und reagieren und vor allem die Inklusion besser umsetzen möchte, durchaus erwarten.

### Paradebeispiele gelungener Inklusion durch Untertitelung

Ist das nun Gemecker auf dem höchsten Niveau? Nein! Ein Blick ins Ausland verrät uns: In Amerika sind englische und spanische Untertitel für alle Sendungen, die ab 1998 produziert wurden, gesetzlich vorgeschrieben.<sup>2</sup> In der Schweiz müssen alle Sendungen Untertitelt werden, die zwischen 19 Uhr und 22 Uhr

<sup>2</sup> <https://notquitelikebeethoven.wordpress.com/2009/06/02/untertitel-tv-usa/>; <https://de.wikipedia.org/wiki/Untertitel> (aufgerufen am 28.02.2018)

gesendet werden. Im England werden die Sendungen zu ca. 80 % Untertitelt. Das ist eine erstaunlich hohe Quote im Vergleich zu deutschen Ausstrahlungen.<sup>3</sup> In Finnland werden Blockbuster im Kino zweifach(!) in beiden Landessprachen (Finnisch und Schwedisch) Untertitelt, während der Film im Originalton läuft.

Zudem noch ein sehr interessantes Beispiel: Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation in Uganda in Afrika hat bekanntgegeben, dass ab dem 01.01.2019 alle großen Nachrichtensendungen und Programme im Fernsehen Untertitelt und durch Gebärdensprache begleitet werden müssen, sonst würden die Sender ihre Lizenz verlieren.<sup>4</sup> Dies ist zwar eine unkonventionelle, aber dennoch gewiss sehr effektive Methode, Untertitel in allen Sendungen zu installieren. Wer hätte gedacht, dass ein Entwicklungsland (!) hier als Vorreiter gelten kann?

„Okay, und wie kann ich jetzt dafür sorgen, dass sich hier etwas ändert?“

Die Kampagne „Wir brauchen Untertitel“ ([https://www.facebook.com/pg/wirbrauchenuntertitel/about/?ref=page\\_internal](https://www.facebook.com/pg/wirbrauchenuntertitel/about/?ref=page_internal)) startete 2016. Das ist nun drei Jahre her. Seitdem hat sich leider nur sehr wenig geändert. Was sich aber geändert hat, sind die sozialen Medien. Es sind immer mehr Menschen auf sozialen Medien unterwegs und unter anderem auch die großen Sender (ARD, ZDF, RTL etc.) reagieren auf Kommentare unter deren geposteten Videos. Sie müssen reagieren, sonst wird deren Image angekratzt. Das will keiner. Das muss ausgenutzt werden.

Wie können wir das für unsere Zwecke nutzen? Ganz einfach. Wenn zum Beispiel eine Sendung beworben wird oder ein Video gepostet wird, das nicht Untertitelt wird, aber wir gerne die Inhalte verstehen möchten, dann reicht es, mit mehreren Personen, einen öffentlichen Kommentar zu schreiben, in dem steht, dass wir uns Untertitel wünschen. Wenn andere Betroffene diese Kommentare sehen, dann werden die Kommentare in der Regel „geliked“. Diese sind dann leichter für andere zu finden. Wichtig ist hier, dass wir wirklich hartnäckig bei unserer Meinung und unseren Bedürfnissen bleiben. Auch, wenn das für den Einzelnen sehr schwer erscheint – es ist dank den sozialen Medien möglich als Einzelperson etwas zu ändern.

Die Erfahrung zeigt, dass auch hörende Personen diese Kommentare liken, wenn wir unter einem Video schreiben, dass wir Untertitel benötigen, denn auch für Normalhörende sind diese oft sehr praktisch. Wenn das konsequent durchgeführt wird, ist die Chance umso größer, dass unseren Kommentaren Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die großen Seiten bzw. Sender, die auf Facebook oder Instagram unterwegs sind, reagieren ggf. dadurch auf die Kommentare.

Ist die Aktion damals mit „Germanys Next Topmodel“ 2016 noch in Erinnerung? Nachdem die vorherigen Staffeln der Sendung stets Untertitelt wurden, hatte sich der Sender ProSieben dazu entschieden, 2016 davon abzusehen. Das hatte einen Aufschrei unter den Hörgeschädigten ausgelöst und es wurde dagegen protestiert. Und siehe da: ProSieben hat kurzerhand die Untertitel wieder eingebaut. Das war eine gute Aktion. Wieso haben die Sender danach aufgehört? Wieso? Der Stein kam ins Rollen. Wieso wurde der Stein nach einem guten Erfolg sofort gestoppt?

Wenn wir allein schon einen so großen Einfluss haben - wie groß ist der Einfluss, wenn die ganze Gemeinschaft der Gehörlosen und Schwerhörigen eine gemeinsame Aktion startet?

Deswegen muss die Kampagne „Wir brauchen Untertitel“ neu angeschoben und durchgezogen werden. In der Facebook-Gruppe dieser Kampagne sind schon etwa 10.000 Mitglieder. Das ist eine beträchtliche Zahl und eine gute Basis, um eine große, deutschlandweite Aktion zu starten. Nicht nur auf Facebook, nicht nur im Internet, sondern auch draußen auf der Straße. Denn nur so machen wir auf uns aufmerksam, nur so können wir unsere Situation ändern und nur so können wir voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und teilhaben. Der Stein muss wieder zum Rollen gebracht werden. Die Sender hatten viele Jahre genug Möglichkeiten, Untertitel für uns einzufügen. Es geschah nichts. Wenn wir nichts tun, wird auch nichts passieren. Wir müssen endlich agieren und ein starkes Zeichen setzen!

Emir Music, Beisitzer der Bundesjugend

<sup>3</sup> <https://www.ofcom.org.uk/research-and-data/multi-sector-research/accessibility-research/tv-access-services-2017> (aufgerufen am 28.02.2018)

<sup>4</sup> <https://www.taubenschlag.de/2018/11/uganda-fernsehsender-ohne-gebaerdensprache-und-untertitel-verlieren-lizenz/> (aufgerufen am 28.02.2018)